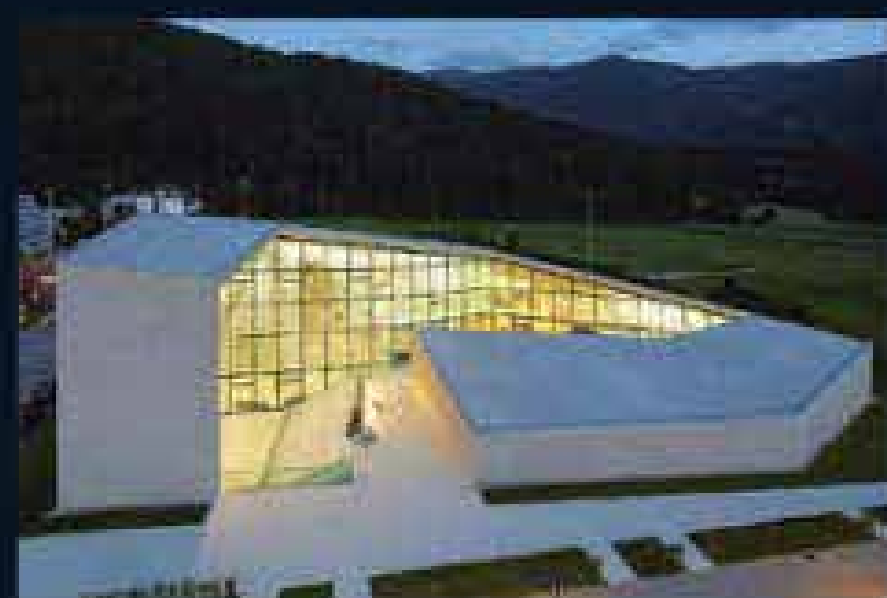


arckitektur

südtirol 2015/16

bauen + handwerk



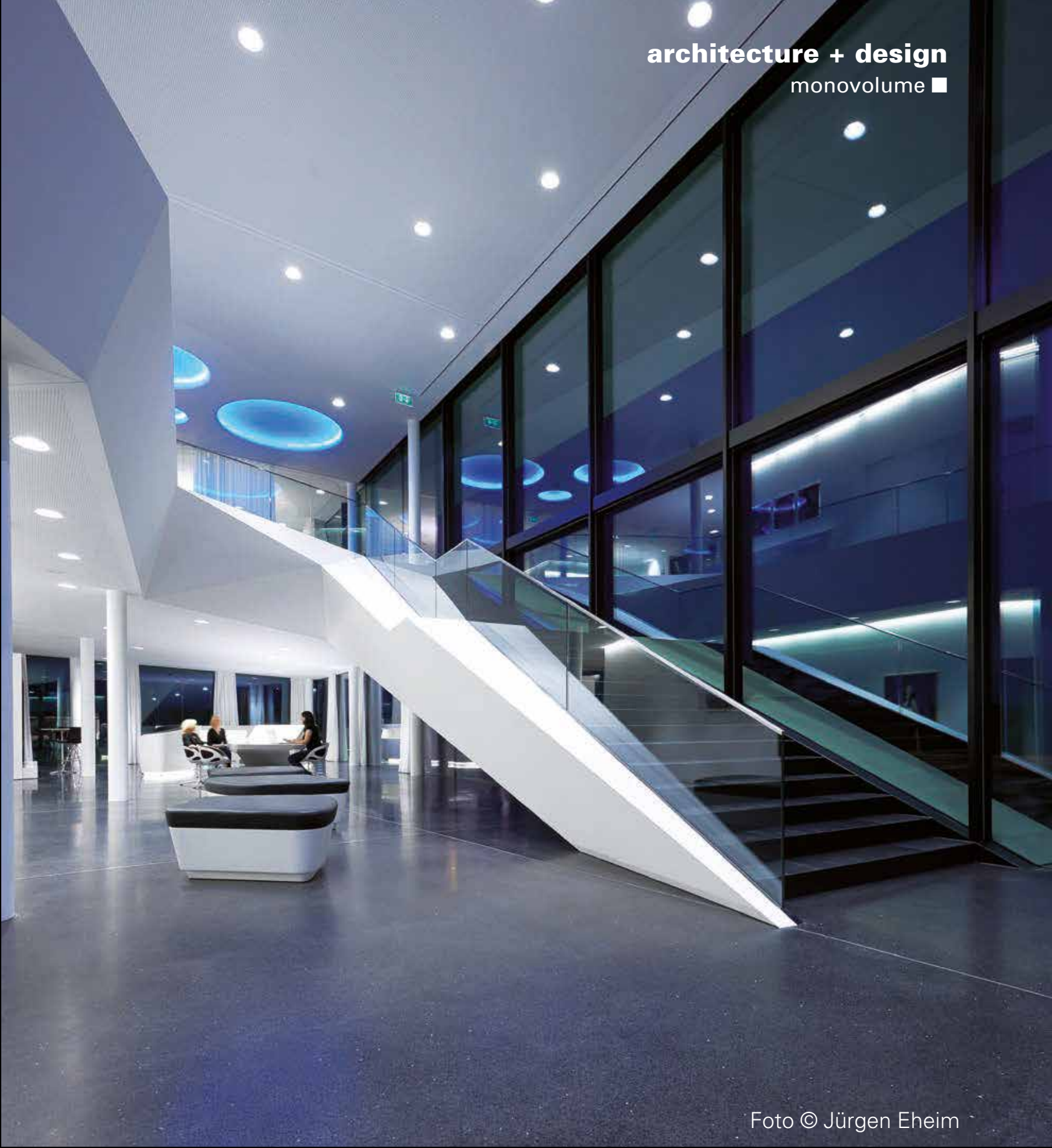


Foto © Jürgen Eheim

Raffinierte Komplexität

Der neue Firmensitz Probat in Ingolstadt (D)
und der Getränkeabholmarkt Harpf in Bruneck

Foto © Jürgen Eheim

Mit ihren stilvollen und ästhetisch ansprechenden Entwürfen zählen die auf Architekturdesign spezialisierten monovolume-Baukünstler um Dr. Patrik Pedó und Dr. Juri Pobitzer heute zu den qualitativsten und ideenreichsten Vertretern ihres Faches. Damit bereichern sie – seit 2006 in Bozen – die vielfältige, hochattraktive Architekturszene Südtirols. Mit zwei – 2014 fertiggestellten – niveauvollen Arbeiten bestätigen sie erneut ihr modernes, aus vielen Quellen gespeistes Architekturverständnis.

Neubau Firmensitz Probat, Ingolstadt (D)

Als Tochterunternehmen der Münchner Probat Bau GmbH bezog die Probat Trockenbau und Ausbau GmbH Anfang 2014 als Mieterin ihren von den monovolume-Architekten geplanten neuen Firmensitz. Dieser präsentiert sich – in prominenter Lage – im Gewerbegebiet südlich von Ingolstadt, diagonal gegenüber dem Audi-Sportpark an der Eriagstraße. Der architektonisch raffiniert, repräsentativ und anspruchsvoll in Erscheinung tretende Neubaukomplex besteht aus einer eingeschossigen, nicht unterkellerten Lagerhalle, die von einem zweigeschossigen, ebenfalls nicht unterkellerten Verwaltungsgebäude L-förmig umschlossen wird. Dabei spiegelt das Erscheinungsbild des Ensembles die Kernkompetenz der Gesellschaft – den Trockenbau – in ablesbarer Weise



Foto © Jürgen Eheim

wider, wodurch der Neubau zur eindrucksvollen Visitenkarte des Unternehmens avanciert. Nach Südosten – zur vorgelagerten Kreuzung hin – öffnet sich der neue Firmensitz unter einem auskragenden Flachdach mit einer großzügig gestalteten Ganzglasfassade, während die übrigen, in Weiß gehaltenen, metallenen Gebäudefronten eher geschlossen in Erscheinung treten. Nördlich und westlich dockt das bewusst klein gehaltene Zwischenlager mit seiner anthrazitfarbenen, hinterlüfteten Metallfassade sowie seinem Flachdach an den Bürobau an.



Foto © Jürgen Eheim



Foto © Jürgen Eheim



Foto © Jürgen Eheim



Foto © Jürgen Eheim



Foto © Jürgen Eheim



Foto © Jürgen Eheim

Die Architektur des Gebäudes stellte sowohl in Hinblick auf die dreidimensionale Ausbildung der Fassade als auch der Innenräume eine enorme Herausforderung für die Ausführung dar. Dennoch konnte der Gesamtkomplex samt Außenanlagen termingerecht und schlüsselfertig realisiert werden.

Während das Zwischenlager ausschließlich das Magazin aufnimmt, weist das Verwaltungsgebäude eine Vielzahl unterschiedlicher Funktionsbereiche auf.

Betritt der Besucher das Erdgeschoss, steht er im Eingangsfoyer, das als zweigeschossiges Atrium ausgebildet ist. Hier springt ein ungewöhnliches, ca. 12 m langes Multifunktionsmöbel aus Corian ins Auge, das sowohl als Sitzgelegenheit, Theke und vier Meter großer, ausragender Besprechungstisch fungiert. Auf gleicher Ebene liegen der Empfang, ein repräsentativer Schauraum und diverse Büros. Von hier aus führen eine eindrucksvoll gestaltete Treppe sowie eine Aufzugsanlage in das Obergeschoss. Dieses ist zwei großen Besprechungsräumen, mehreren Einzelbüros und einer eingeschobenen Nord-West-Terrasse vorbehalten.

Projekt-Partner

- wird noch vom Verlag eingetragen
- wird noch vom Verlag eingetragen



Foto © Jürgen Eheim

Neubau Getränkeabholmarkt Harpf, Bruneck

Nachdem die monovolume-Architekten 2012 den Getränkeladen des Brunecker Traditionsbetriebes Harpf in der örtlichen Stadtstraße neu gestaltet hatten, erhielten sie nun den Auftrag, für denselben Bauherrn unmittelbar neben dessen Firmensitz am stark frequentierten Bunecker Nordring einen neuen Getränkeabholmarkt zu konzipieren. Die Umsetzung dieses Projektes erfolgte 2014 in nur zweimonatiger Bauzeit.

Realisiert wurde der neue ebenerdige Getränkemarkt als leichter Holzbau, der sich teilweise über einem bestehenden unterirdischen Lager erhebt. Gewählt wurde diese zeitsparende Bauweise deshalb, weil nur sie es ermöglichte, den Neubau in lediglich zwei Monaten abzuschließen. Diese äußerst kurze Bauzeit erlaubte es zudem, den benachbarten Getränke-Großhandel während der Arbeiten voll funktionsfähig weiter zu betreiben. Aus architektonischer Sicht war es wichtig, dem neuen Projekt ein einladendes und der Corporate Identity der Firma Harpf entsprechendes äußeres Erscheinungsbild zu verleihen.



Foto © Jürgen Eheim



Foto © Jürgen Eheim

Zahlen – Daten – Fakten

Neubau Getränkemarkt
Harpf, Bruneck

Bauherrschaft:
Firma Harpf,
Bruneck

Planung und Bauleitung:
monovolume
architecture + design,
Bozen
Dr. Arch. Patrik Pedó
Dr. Arch. Juri Pobitzer

Mitarbeiter:
Dr. Arch. Luca di Censo
Dr. Arch. Barbara Waldböth
Dr. Arch.
Benjamin Gänsbacher

Statik:
Grie-Plan,
Bruneck

Projektstrategie:
Christian Mikunda

Interiorplanung:
raumstory

Fläche: 315 m²
Baubeginn: 2014
Fertigstellung: 2014



Foto © Jürgen Eheim



Foto © Jürgen Eheim

Projekt-Partner

- wird noch vom Verlag eingetragen
- wird noch vom Verlag eingetragen
- wird noch vom Verlag eingetragen
- wird noch vom Verlag eingetragen
- wird noch vom Verlag eingetragen
- wird noch vom Verlag eingetragen
- wird noch vom Verlag eingetragen

Basierend auf diesem Essential hebt sich der Neubau heute erfreulich klar und charaktervoll von der Ansammlung anonymer Gebäude entlang des Nordrings ab. Von der Hauptstraße aus erreicht der Kunde über den vorgelagerten Parkplatz den einladend gestalteten Eingang. Im übersichtlich angeordneten Markt kann er sich sodann über das reichhaltige Getränkeangebot informieren. Natürlich belichtet wird das Zentrum des Ladens über eine großzügig dimensionierte Verglasung, die über dem Kassensbereich angeordnet ist. Das Gestaltungskonzept des neuen Getränkeabholmarktes beruht auf der Idee, einen

Marktplatz mit freistehenden Marktständen zu schaffen. Die einzelnen Getränkeabteilungen sowie das rückwärtige Lager bilden dabei die unterschiedlichen Stände mit jeweils eigenen Überdachungen. Die Höhe der Marktstände wurde dabei von den Architekten so gewählt, dass der Blick des Besuchers nicht nur auf das Getränkesortiment fällt, sondern zugleich auch die umliegende majestätische Bergkulisse mit einschließt. Ausgeblendet werden hingegen der am Gebäude vorbeiführende Nordring sowie die wenig attraktive Bebauung vis á vis.

ufo